



Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

**Weltmarktführer im Bereich hochwertiger Fräsmaschinen,
Bearbeitungszentren und zugehöriger Automatisierungskomponenten**



Durch das Konzept des atmen den Unternehmens sichert das Unternehmen auch in Krisenzeiten Arbeitsplätze.



Hermle baut das bestehende Ausbildungsprogramm weiter aus. SchülerInnen und Studierende können darüber hinaus das Unternehmen bereits im Rahmen von Fach- und Seminararbeiten kennenlernen.



Im Fokus der Forschung und Innovationen steht der Ausbau der Automationskompetenz hin zur Industrie 4.0. Hermle hat trotz der Corona-Pandemie die F&E-Aktivitäten auf hohem Niveau fortgeführt.

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne unter nachhaltigkeit@avesco.de

Datum der letzten Aktualisierung: 12.11.2021

Datengrundlage für die avesco Nachhaltigkeitsbewertung sind hauptsächlich die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte des analysierten Unternehmens sowie das Protokoll des Gesprächs mit dem Unternehmen. Auf konkrete Quellen- und Seitenangaben wird hiermit verzichtet.

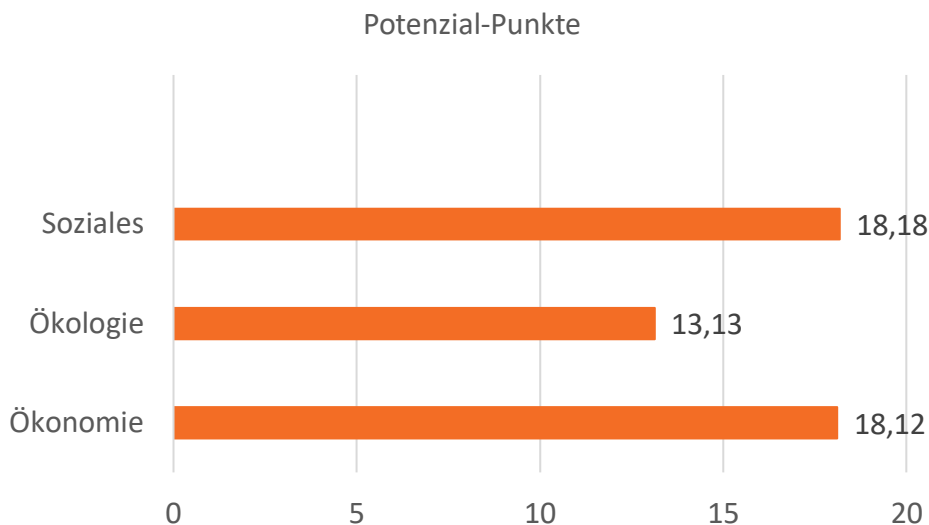
Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Maschinenfabrik Berthold Hermle AG



Nachhaltigkeitsklasse:



avesco Nachhaltigkeitsbewertung:



Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im Überblick

Unternehmenssitz	Gosheim, Deutschland
Überblick über Produkte und Dienstleistungen	Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren und zugehörige Automatisierungskomponenten, Service und Beratung
Mitglied in wesentlichen Indizes	General Standard Kursindex, CDAX,
Umsatz und Entwicklung in Relation zum Vorjahr in % (2020)	296,9 Mio. € (- 35,9 %, 2019: 463,1)
Anzahl MitarbeiterInnen (2020) ¹	1.304 (-1,1 %); die Jahre davor gestiegen (2016: 1.018)
Länder/Regionen der Unternehmensaktivität	Deutschland (63%) Rest der Welt (37%)
Link zur Website	https://www.hermle.de/de/home

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne unter nachhaltigkeit@avesco.de

Datum der letzten Aktualisierung: 12.11.2021

¹ Im gesamten Dokument wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern eine gendgerechte Sprache angewandt. Sind Institutionen oder Unternehmen gemeint, wird lediglich das entsprechende grammatische Geschlecht verwendet.

Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Was macht das Unternehmen zum Hidden Champion?

Weltmarktführerschaft: Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren und zugehöriger Automatisierungskomponenten. Mit den Maschinen können diverse Produkte wie Werkzeuge, Formen und Serienteile hergestellt werden. Hermle bietet zudem Beratung, Ferndiagnosen und Ersatzteile an.

Megatrend Industrie 4.0: Seit 2020 sind alle Bearbeitungszentren automatisierte Systeme. Es werden somit zunehmend komplett automatisierte und vernetzte Fertigungsprozesse konzipiert, um Kunden den Aufbau einer Industrie 4.0-Fertigung zu ermöglichen. Hermle integriert daher in die eigenen Bearbeitungszentren auch Maschinen mit ergänzenden Funktionalitäten wie bspw. Messen oder Reinigen oder fahrerlose Transportsysteme.


Effiziente Ressourcennutzung: Die Produkte und Fertigungsprozesse sind bei Hermle generell CE-konform, emissions- und risikoarm sowie umweltverträglich. Durch den Einsatz möglichst recyclingfähiger Werkstoffe sowie die Herstellung sehr langlebiger Produkte von hoher Qualität trägt Hermle dazu bei, Ressourcen zu schonen. Hermle-Maschinen sind mit äußerst leistungsfähigen und effizienten Antrieben, Systemen zur Energierückspeisung und einem verbrauchssenkenden Stand-By-Modus ausgestattet sowie im Bereich bewegter Massen möglichst leicht konstruiert und dadurch energiesparend.



Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

avesco Nachhaltigkeitsbewertung:

Ökonomie




Starke Marktposition: Hermle ist Innovationsführer bei 5-Achs-Bearbeitungszentren und als technologische Vorreiterrolle für die Zukunft gut aufgestellt. Hermle verfügt über eine im Branchenvergleich anerkannt hohe Servicequalität (wachsendes, engmaschiges Servicenetz und zunehmende Digitalisierung der Produkte). Hermle kann eine hohe Qualität und ein breites Produktportfolio vorweisen (Produktionssysteme bis hin zu vollständigen Automationslösungen für große Werkhallen).

Hohe Eigenkapitalquote: Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist auf profitables organisches Wachstum ausgerichtet. Hermle besitzt eine überaus komfortable Eigenkapitalquote von 79 %. Finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Krediten und Anleihen bestehen nicht.

Krisenresistenz: Die Investitionsgüterbranche des Maschinenbaus unterliegt im Allgemeinen konjunkturbedingter Nachfragezyklen. Hermle ist jedoch Krisen-resistent, da das Unternehmen finanziell sehr gut aufgestellt ist und durch flexible Arbeitszeitmodelle auf Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Ökologie



Energie: Die Gebäudeenergieeffizienz wird durch den Einsatz einer Wärmepumpe in Kombination mit einer Industrieflächenheizung sowie LED-Technik für die Beleuchtung und Wärme- und Lärmschutz durch eine gute Isolation erhöht. Zum Einsatz kommen zudem ein eigenes Blockheizkraftwerk und eine Absorptionskälteanlage, die ca. 25 % weniger Energie als eine herkömmliche Kompressionskälteanlage benötigt.

Nutzungsphase: Neben der Produktion wird in der Entwicklung auch die Nutzungsphase der Maschinen berücksichtigt. Beispielsweise werden diese auf ein langes Produktleben ausgelegt, mit effizienten Antrieben, Systemen zur Energierückspeisung und verbrauchssenkenden Stand-By-Modi ausgestattet sowie bewegliche Teile möglichst leicht konstruiert. Der Energieverbrauch wird somit während der Nutzungsphase reduziert.

Transport: Um den CO₂-Ausstoß zu verringern, wird überwiegend mit lokalen Lieferanten zusammengearbeitet und im Versand soweit wie möglich auf CO₂-neutrale Transportlogistiker gesetzt. Zudem ist die gesamte eigene Fahrzeugflotte mit moderner, schadstoffarmer Technologie ausgestattet. Gabelstapler und Flurfahrzeuge werden komplett elektrisch betrieben.

Kurzprofil des Sustainable Hidden Champions: Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Soziales

Exzellenter Arbeitgeber: Die Interessen der ArbeitnehmerInnen werden im besonderen Maße vertreten. 2 Mitglieder des Aufsichtsrats sind gewählte Arbeitnehmervertreter. Der Konjunkturabschwung und die Corona-Krise wurden ohne betriebsbedingte Kündigungen bewältigt, Auszubildende wurden unverändert mit bestandenem Abschluss übernommen und neue Auszubildende eingestellt (Flexibilität durch Konzept des atmenden Unternehmens). Hermle engagiert sich überdurchschnittlich für Nachwuchskräfte aufgrund des Fachkräftemangels und des eher abgelegenen Produktionsstandortes.

StakeholderInnen: Hermle ist ein bedeutender Arbeitgeber für die ganze Region Tuttlingen (Baden-Württemberg). Das Unternehmen beteiligt sich an diversen Spendenaktionen in hohen Summen, Förderung von Nachwuchskräften und am Ehrenamt seiner Mitarbeitenden.



Kritische Punkte & Risiken

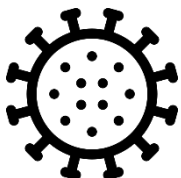


Konfliktmaterialien: Die eingekauften Materialien haben soziales Konfliktpotenzial. Hermle kauft diese bei europäischen Zuliefererbetrieben. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Betriebe Rohstoffe von bedenklichen Quellen beziehen.

Angespannte Beschaffungsmärkte: Die Situation auf den Beschaffungsmärkten gestaltet sich zunehmend schwierig. Die Preise von Rohstoffen und Vorprodukten stiegen stärker als erwartet und die Verfügbarkeit erschwert in einigen Bereichen weitere Produktionssteigerungen.

Zyklische Branche: Die Investitionsgüterbranche ist von konjunkturellen Schwankungen in besonderem Maße betroffen.

Corona- Check



Hermle hat sich im Corona Jahr gut behauptet, war von der Pandemie aber vereinzelt stark betroffen und hat hohe Einbußen verzeichnet. Insgesamt nahm der Auftragseingang 2020 im Vergleich zum Vorjahr konzernweit um 41,5 % auf 242,5 Mio. Euro ab (Vj. 414,4 Mio. Euro). Hermle ist in dieser Hinsicht sehr abhängig von den Branchen und deren Performance in der Pandemie. Der Hermle-Konzernumsatz reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 35,9 % auf 296,9 Mio. Euro (Vj. 463,1 Mio. Euro). Dabei entwickelte sich das Service- und Ersatzteilgeschäft robuster als der Neumaschinenbereich.